

Schulparteiorganisationen unterstützen Pionierfreundschaften

Die Schulparteiorganisationen zogen anlässlich des 25. Jahrestages der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ gemeinsam mit den Pionierräten, den Leitungen der Grundorganisationen der FDJ, den Pionierleitern, Lehrern und Erziehern, den Eltern und Paten aus den Betrieben Bilanz darüber, wie der Beschluß des Politbüros „Für ein hohes Niveau der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“⁴ vom 24. Juli 1973 erfüllt wurde. Sie stellten fest, daß die Liebe und das Vertrauen der Pioniere und Mitglieder der FDJ zur Partei der Arbeiterklasse weiter wachsen. Der Stolz auf das sozialistische Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, prägt sich bei ihnen immer stärker aus. Der proletarische Internationalismus ist in ihrem Denken, Fühlen und Handeln tief verwurzelt. Neue Leistungen werden beim Lernen und bei der gesellschaftlich nützlichen Arbeit, bei Sport und Kultur, in der Timurbewegung vollbracht. Beim Singen, Wandern und Spielen finden die Jung- und Thälmann-Pioniere Freude und Erholung.

Langfristiges Arbeitsprogramm

Diese gute Entwicklung wird gegenwärtig mit weiteren Initiativen zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR fortgesetzt im Pionierauftrag „Lernt und handelt nach dem Vorbild Ernst Thälmanns — stärkt unsere DDR!“.

Bereits auf den Berichtswahlversammlungen hatten die Schulparteiorganisationen ihre Arbeit mit dem Politbürobeschuß kritisch eingeschätzt und weitere Maßnahmen festgelegt. Die Genossen der Oberschule Werben (Bezirk Magdeburg), der Erich-Weinert-Oberschule Schwerin und der Hans-Beimler-Oberschule Gerswalde (Bezirk Neubrandenburg) gingen davon aus, daß die im Beschluß enthaltenen Aufgaben keineswegs mit dem 25. Jahrestag der Pionierorganisation abgeschlossen sein können. Im Gegenteil: Sie betrachten diese Aufgabe als langfristiges Arbeitsprogramm.

Um die bei der Erziehung der Pioniere geforderte hohe Qualität zu erreichen, halten diese Schulparteiorganisationen es für notwendig, sich ständig mit dem im Beschluß gegebenen Inhalt zu beschäftigen, weil hier Fragen der sozialistischen Erziehung der Schuljugend nach dem VIII. Parteitag der SED weiter ausgearbeitet worden sind.

Den Beschluß zu erfüllen heißt für die Genossen, die Prinzipien der marxistisch-leninistischen Schulpolitik, insbesondere das Prinzip der Verbindung des Lernens in der Schule mit dem Leben, dem Kampf der Werktätigen beim Ausbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter Führung der SED, durchzusetzen. Somit stellt der Beschluß auch einen engen, unmittelbaren Zusammenhang her mit den in der Stellungnahme des Sekretariats des ZK der SED vom

Leserbriefe

Sie erhielten die Ehrennadel in Gold

Das Kollektiv „Sozialistische Verfassung“ ist eines von den 36 DSF-Kollektiven im VEB Röhrenwerk Mühlhausen, das in den letzten Wochen Rechenschaft über die Erfüllung seines Programms und des Kultur- und Bildungsplanes im Jahre 1973 ablegte. Mit Erfolg konnte es die Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der DSF“ verteidigen. Stolz berichteten seine Mitglieder auf der Kreisdelegierten-

konferenz der Gesellschaft für Deutsch - Sowjetische Freundschaft, daß sie im Jahre 1973 ihren Produktionsplan mit 1,5 Prozent übererfüllt haben. Zu dieser Übererfüllung hat besonders die Arbeit aller nach persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen beigetragen. Erfahrungsaustausche mit Freunden aus dem sowjetischen Partnerbetrieb in Rosan versetzten das Kollektiv „Sozialistische Verfassung“ in die Lage, viele Neue-

rungen in die eigene Produktion zu übernehmen.

Schon seit Jahren wenden die Genossen und Kollegen dieser Brigade sowjetische Neuerermethoden an. „Mit der Saratow-Methode, dem System der fehlerfreien Arbeit, erzielen wir jedes Jahr weitere Erfolge bei der Verbesserung der Qualität unserer geschützten Kontakte, bei der Senkung des Ausschusses und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität“, sagte Kollegin Peterseim. Und sie meinte weiter: „Wenn wir 1973 im Plan der sozialistischen Rationalisie-